

Serie ARTE ROMANICO

40078 ROMANICA 4 (St. Cugat de Gavadons) S. XII. Deutsch

Wir hoffen das Sie während der Konstruktion des Modells einige schöne Stunden verbringen, und bedanken uns dafür das Sie eines unserer Produkte erwählt haben.

Lesen Sie nun aufmerksam die Bauanleitung durch, und gehen Sie Schritt für Schritt vor. Für jegliche Fragen zum Aufbau des Modells können Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Lage

Die Kirche befindet sich in 1.008 m Höhe auf einer Hochebene der Sierra, die die Plana de Vic vom Kreis Moianès trennt.

Um sich ihr zu nähern, müssen wir auf der Landstrasse N-141 von Manresa nach Vic fahren und in der Nähe der Ortschaft Collsuspina beim Kilometer 34 und 35 eine Abzweigung nehmen, die bei Raval de les Casetes vorbeiführt und nach Bellver ansteigt und von hier aus weiter nach Sant Cugat führt. Die 2,8 km lange Strecke von der N141 bis Sant Cugat ist gut befahrbar.

Kleine Geschichte Von Sant Cugat de Gavadons

Diese Kirche befindet sich innerhalb des alten Gebiets des Kastells von Tona an einem Ort, der Gavadons genannt wird. Ursprünglich bildete sie eine unabhängige Pfarrei und wurde später dann eine untergeordnete Pfarrei der Pfarrei von Sant Andreu de Tona, um dann im 19. Jh. erneut wieder zusammen mit der Pfarrei von Collsuspina unabhängig zu sein.

Der Ort Gavadons wird im Jahre 948 im Testament des Erzdiakons Guadamir dokumentarisch erwähnt, der Sant Pere de Vic zwei Rinder hinterliess, die er in Gavadons hatte.

In den ersten Zeiten trug der Name der Kirche von Sant Cugat nicht den Zusatz Gavadons. Sie war bekannt unter dem Namen Sant Cugat de Coll-sa-Sima, auch wenn die erste dokumentarisch festgehaltene Bemerkung nicht genau diese war, denn im Testament, das eine Frau namens Frugió im Jahre 968 aufsetzen liess, die Schenkung eines Stücks Land an Sant Cugat gemacht wurde (ad Sancto Cucufati qui est trans ipsa terra).

Auf einer Liste aus den Jahren zwischen 1025 und 1050 wird sie als Pfarrei, und ab dem Jahre 1130 erscheint sie mit dem Namen Sant Cugat de Gavadons. Vor dem Jahre 1130 muss sie bereits ihre Funktion als Pfarrei verloren haben und der Pfarrei von Sant Andreu de Tona untergeordnet gewesen sein, da sie nicht bei den wiederholten Pfarrbesuchen erwähnt wird, die der Bischof von Vic, Galeran Sacosta, in den Jahren 1330 und 1339 den Pfarreien seiner Umgebung abstattete. Dies wird ebenfalls durch die Tatsache bestätigt, dass ihr Name auf keiner der Listen der Pfarreien der Jahre 1346 und 1438 erscheint.

Angaben Über Den Bau

Die Kirche von Sant Cugat de Gavadons besteht aus einem einzigen Schiff mit drei seitlichen Kapellen, die später zugefügt worden sind. Am aus einem rechteckigen Presbyterium bestehenden Kopf, welchem später die Sakristei angefügt wurde, die von diesem durch eine dünne Wand getrennt ist, befinden sich keine Reste von Apsiden.

Am Fuss des Schiffs gibt es einen Hauptbogen, der den Glockenturm trägt. Die Lage der kürzlich geöffneten Tür und die Höhe der Dächer lassen darauf schliessen, dass dieser Teil zugefügt worden ist.

Der Glockenturm hat nur ein Stockwerk in viereckigem Grundriss und nimmt die Hälfte der Breite des Schiffs ein. Er hat zwei Fenster, die nach Osten weisen und eines nach Westen. Sie haben die moderne Hufeisenform. Das Satteldach besteht aus Holz und Dachziegeln.

Die Haupttür ist rechteckig und befindet sich an der Hauptfassade. Über ihr befindet sich ein Rundfenster.

Die seitlichen Kapellen wurden mit Rundungen in gotischer Malweise bedeckt, die mit Tiermotiven und Rippenwerk dekoriert sind. Kürzlich ist sie vom Denkmals-Katalogierungsdienst der Provinzverwaltung von Barcelona restauriert worden.

Beschreibung Der Zeichnungen Und Materialien

Zeichnungen Und Schablonen

Im Kasten befinden sich zwei Sorten Zeichnungen, ein Satz ist auf Karton gedruckt und von 40078/1 bis 40078/3 nummeriert und der andere auf normalem Papier mit der Numerierung von 40078/4 bis 40078/11.

Auf der ersten Zeichnung sind die auszuschneidenden Teile aufgedruckt, mit denen die Unterlagen gebildet werden, auf welche die Keramikteile in der nachfolgend beschriebenen Weise aufzubauen sind.

Der zweite Satz Pläne ist nur als Beschreibung gedacht und gibt die Vorgehensweise an, nach der während der Montage sowohl der Keramikteile als auch der ausgeschnittenen Kartonteile vorzugehen ist.

Die Teile auf dem Karton sind mit zwei Arten Linien aufgedruckt und zwar mit einer durchgehenden Linie und einer unterbrochenen.

Die erste von ihnen ist die Linie, an der die gedruckten Figuren auszuschneiden sind und die zweite zeigt an, wo sie gefaltet werden müssen.

Um die Figuren auszuschneiden, benötigen Sie ein Regal (vorzugsweise aus Metall) und ein Schneidwerkzeug (Cutter oder Bistouri); legen Sie das Lineal an der Linie an, und ziehen Sie mit dem Schneidwerk an ihm entlang. Achten Sie darauf, dass so exakt wie möglich ausgeschnitten wird.

Für das Falten der Teile ist am besten, das Lineal an der unterbrochenen Linie anzulegen und mit der Spitze einer Schere längs der Linie eine Markierung vorzunehmen; es ist wichtig, dass der Karton nicht eingeschnitten und nur mit dem für die Markierung erforderlichen Druck geritzt wird.

Wir empfehlen, die zu faltenden Linien der Figuren vor dem Ausschneiden zu markieren.

Die Kartonteile sind numerisch ausgezeichnet, je nach dem Platz, an dem sie auf das Brett aufgeklebt oder miteinander verklebt werden müssen.

Unterlage Für Den Bau

Im Karton mit dem Material befindet sich ebenfalls eine gedruckte Unterlage, die aus Platzgründen geteilt ist. Tragen Sie Klebstoff auf den Kanten der beiden Teile des Bretts auf und kleben Sie diese so an, dass sie genau übereinstimmen. Auf der Unterlage wird mittels numerischer Auszeichnung die Position jeder Kartonfigur angegeben, welche genau mit dem Teil übereinstimmen muss, das in dieser Position zu verkleben ist. Ebenfalls sind die Stellen aufgedruckt, auf welche die Falze der Figuren anzulegen und anzukleben sind. Die schräg gestrichelten Bereiche auf dem Brett entsprechen der Dicke der Mauern. An diesen Stellen muss mit dem Bau begonnen werden.

Keramikteile

Die Keramikteile besitzen die geeigneten Eigenschaften und Härten, die es erlauben, sie zu verändern, um sie an den für sie vorgesehenen Platz anzupassen. Für die Anpassung der Teile verwenden Sie bitte eine feingezahnte Feile oder Schmirgelpapier.

Im Kasten befinden sich auch ein Topf mit Klebstoff.

Umfeldanpassung

In der Schachtel befindet sich ebenfalls eine Tüte mit Naturmoos. Verwenden Sie dies, um ihr ein passendes Umfeld zu verleihen.

Montageanweisungen

Der Bau beginnt mit der Vorbereitung der Kartonfiguren Nr. 4 vom Blatt 40078/1 (Beachten Sie das eingangs beschriebene System). Kleben Sie die Figur 4 auf das Brett auf. Die auf dem gleichen Blatt aufgedruckte Figur 3 wird vorbereitet. Sie wird an die Falze der Figur 4 angeklebt und gleichzeitig auf der Brettunterlage aufgeklebt. Siehe hierzu die Zeichnung 40078/4. Die Figuren 1, 2 und 5 vom Blatt 40078/2 werden ausgeschnitten und vorbereitet. Die Figuren 1 und 2 werden auf ihren Platz auf der Unterlage aufgeklebt und an die Falze der bereits angebrachten Figuren angeklebt. Siehe die beschreibende Zeichnung 40078/5, auf der der Vorgang des Anbringens gezeigt wird. Das Teil 5 wird auf dem Rahmen der Brettunterlage und gleichzeitig an den Markierungen des bereits verlegten Teils 3 angebracht. Siehe die Zeichnung 40078/6.

Es wird eine 5x5 mm Leiste vom oberen Teil der Ecke des Glockenturms bis zur Brettunterlage verlegt. Diese dient dazu, das Gewicht des kleinen Glockenturms zu tragen.

Es wird mit dem Bau der Mauern begonnen und zwar vorzugsweise mit den unteren Teilen des Schiffs. Hierbei werden für die Ecken der Konstruktion und für die Fenster- und Türöffnungen die grösseren Teile verwendet. An den Ecken der Konstruktion müssen besagte Teile so angebracht werden, dass sie ineinandergreifen. Wir zeigen dies auf den Zeichnungen 40078/7 40078/8. Zum Bau der Bogen einiger Türen und Fenster müssen Sie die Teile feilen und anpassen, um deren Rundform zu erhalten. Die Friedhofsmauer wird gebaut. Sie muss eine Höhe von 15 mm haben. Damit sich keine Öffnungen anormaler Grösse bilden, müssen Sie während des Baus der Mauern einige Keramikteile an den Platz anpassen, an dem sie verlegt werden. Ebenfalls wird es erforderlich sein, die Teile, die mit den schrägen Teilen des Dachs zusammenstossen, anzupassen, damit eine perfekt gefluchtete Kante entsteht.

Nach Beendigung des Baus aller Mauern mit ihren entsprechenden Dekorationen müssen die Kartonteile vorbereitet werden, die die Abdeckungen der Dächer bilden. Diese befinden sich auf dem

Blatt 40078/3. Auf jeder Figur ist eine kleine Angabe aufgedruckt, welche die Stelle angibt, an der die Teile angebracht werden müssen. Die Teile werden an den entsprechenden Stellen angebracht. Für das Verlegen der Teile der Dächer, siehe die Zeichnungen 40078/9 und 40078/10.

Die Dachziegel, die die Abdeckung des Dachs bilden, werden verlegt. Verlegen Sie diese unregelmässig, sodass die Fugen nicht auf einer Linie nebeneinander liegen. Sie können sogar einige Teile zerbrechen, um das rustikale Aussehen zu erzeugen, das gewünscht wird. Beginnen Sie das Verlegen mit den unteren Reihen. Das sind die Reihen der niedrigen Teile der Dächer. Die Teile der oberen Reihen müssen 1 mm über der Reihe darunter überstehen, sodass ein nicht ganz flaches Dach entsteht. Siehe die Zeichnung 40078/11

Zur Fertigstellung passen Sie das Umfeld der Konstruktion an. Kleben Sie kleine Portionen Moos an den Stellen an, die Sie für interessant halten oder aber mehr oder weniger so, wie es das Titelfoto zeigt. Bedecken Sie mit Hilfe eines Pinsels kleine Teile der Brettunterlage und der schrägen Kartenteile mit Klebstoff und bevor dieser trocken wird, streuen sie normalen Sand darüber. Das lässt den Boden um die Konstruktion herum wirklicher erscheinen. Das Kreuz des Friedhofs ist anzubringen

Wir wünschen Ihnen, beim Bau dieses Modells einen angenehmen Zeitvertreib gehabt zu haben.

DOMUS KITS, S.L.